

- Teil I Gott, ich und die anderen**
Jeder kann etwas! – Die eigenen Fähigkeiten und Stärken erkennen (Kl. 1/2)
- Teil II Menschen und Geschichten im Alten Testament**
Wohin führst du uns? – Die Geschichte von Abraham und Sara in Boden-
bildern gestalten (Kl. 1/2)
- Teil III Menschen und Geschichten im Neuen Testament**
Wir brauchen einander – das Gleichnis vom barmherzigen Samariter auf
den eigenen Alltag übertragen (Kl. 2/3)
- Teil IV Leben in Kirche und Gemeinde**
Bist du evangelisch oder katholisch? – Die Gemeinsamkeiten und
Unterschiede der Konfessionen verstehen (Kl. 1/2)
- Teil V Vorbilder im Glauben**
Im Zeichen der Nächstenliebe – Mutter Teresa und andere Helfer kennen-
lernen (Kl. 4)
- Teil VI Religionen der Welt**
Was ist Muslimen in ihrem Glauben wichtig? – Über den Islam an Stationen
lernen (Kl. 3/4)



Auf der beiliegenden **CD** befinden sich alle Lieder aus den Beiträgen.

Symbolerklärungen



Gebet



Lied



Ritual



Bibelstelle

Wir brauchen einander – das Gleichnis vom barmherzigen Samariter auf den eigenen Alltag übertragen

Klassen 2 und 3

Sandrina Melzer, Bonn

„**D**en mag ich nicht, dem helf ich nicht!“
Diesen Satz haben Sie vielleicht schon das eine oder andere Mal von Ihren Schülern gehört. In diesem Beitrag überlegen sich Ihre Schüler, wo sie die Hilfe von anderen brauchen bzw. anderen helfen können. Sie stellen mithilfe von Gebots- und Verbotsschildern Klassenregeln auf. Anschließend lernen sie das Gleichnis vom barmherzigen Samariter kennen und nehmen einen Perspektivenwechsel vor, indem sie sich in den Verwundeten hineinversetzen.



© mauritius images

Wir helfen einander – ist doch klar!

Das Wichtigste auf einen Blick

<p>Lernbereich: Miteinander leben</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Streit und Versöhnung – Nächstenliebe – Helfen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regelbewusstsein und Empathiefähigkeit entwickeln – Konfliktlösungen finden – einen biblischen Text verstehen und auf die Gegenwart übertragen 	<p>Lerngruppe: Klassen 2 und 3, konfessionsübergreifend</p> <p>Dauer: 4 Unterrichtsstunden</p> <p>Voraussetzungen: Die Schüler sollten bereits im Diskutieren, Reflektieren und Meinungsäußern geübt sein.</p> <p>Ihr Plus: 1 Vorlage für Gebots- und Verbotsschilder, 2 Erzählvorlagen, 1 Farbfolie mit Bildern zum Gleichnis</p>
---	--

M 1

Wir brauchen einander

Manchmal geht es nicht ohne die Hilfe von anderen.



Aufgabe: Lies die Fragen aufmerksam durch. Schreibe deine Antworten auf.

1. Was schaffe ich nicht allein (z. B. Hausaufgaben, Zimmer aufräumen ...)?

2. Wo brauchen andere meine Hilfe (z. B. ein jüngeres Kind auf dem Schulhof, meine kleine Schwester/mein kleiner Bruder beim Anziehen ...)?

3. Wann helfe ich nicht so gern (z. B. wenn jemand Hilfe braucht, den ich nicht mag ...)?

4. Wann helfe ich gern (z. B. wenn mir auch geholfen wird ...)?

Hier stimmt was nicht!

M 10

Hier sind die Bilder durcheinandergeraten! Kannst du Ordnung schaffen?

Aufgaben

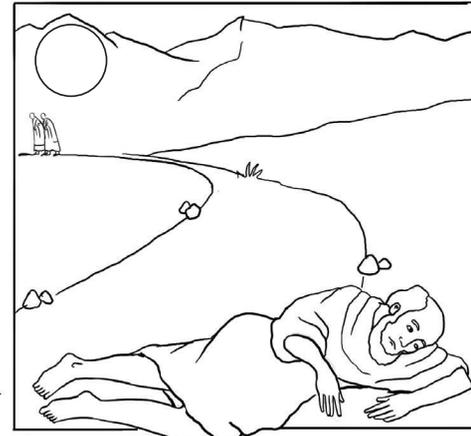
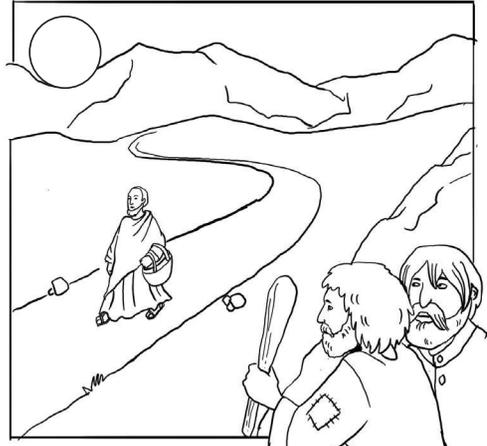
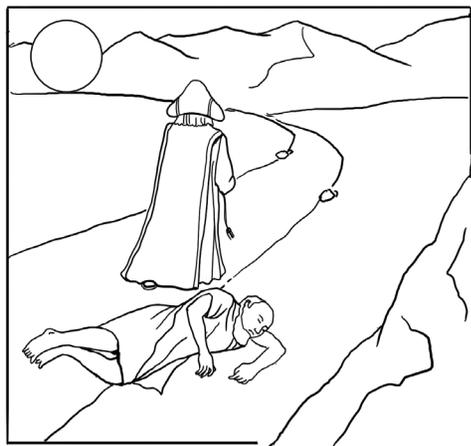
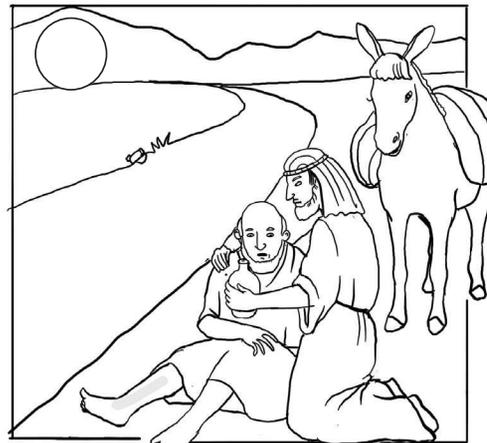
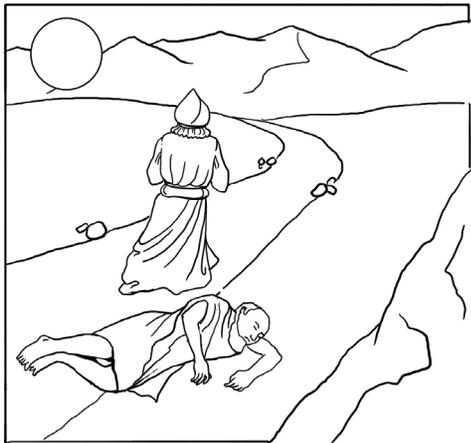


1. Schneide die Bilder und die Textabschnitte aus dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter aus.

2. Lege sie passend zusammen. Schreibe die richtigen Nummern in die Kreise bei den Bildern.



3. Klebe Bilder und Texte dann geordnet in dein Heft.



Lieber Samariter ...

M 12

Der Verletzte aus dem Gleichnis möchte seinem Lebensretter, dem Samariter, einen Dankesbrief schreiben. Dass der Samariter ihm geholfen hat, kann er immer noch nicht so recht verstehen.

Aufgabe: Stell dir vor, du wärst der Verletzte. Schreibe einen Brief an den Samariter.

Folgende Wörter helfen dir dabei:

mein Lebensretter	in Gefahr	große Schmerzen	Angst	Tod
eigentlich sind wir Feinde		Freunde	Vielen Dank!	

Lieber Samariter,

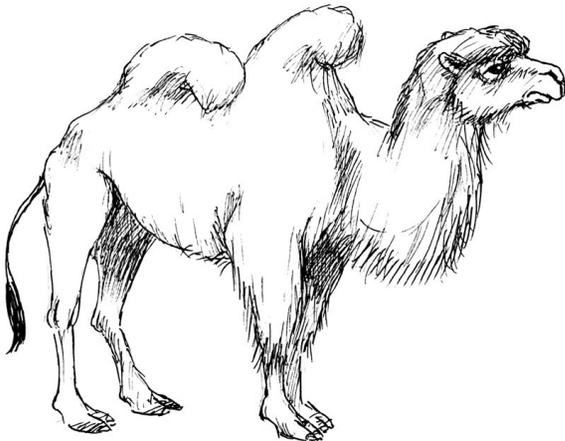
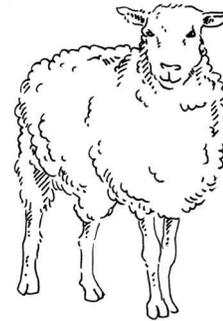
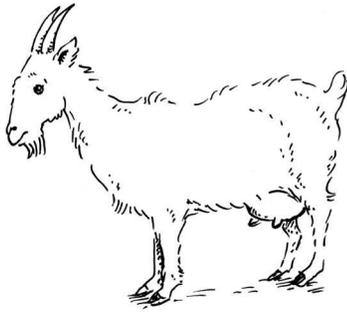
M 3

Wir gestalten eine Nomadenfamilie

Aufgaben

 1. Schneide die Figuren aus und klebe sie auf.

  2. Male dann deine eigene Nomadenfamilie dazu.



Zusatzaufgabe

  Wie wohnst du? Male oder schreibe.

M 11

Isaak wird geboren

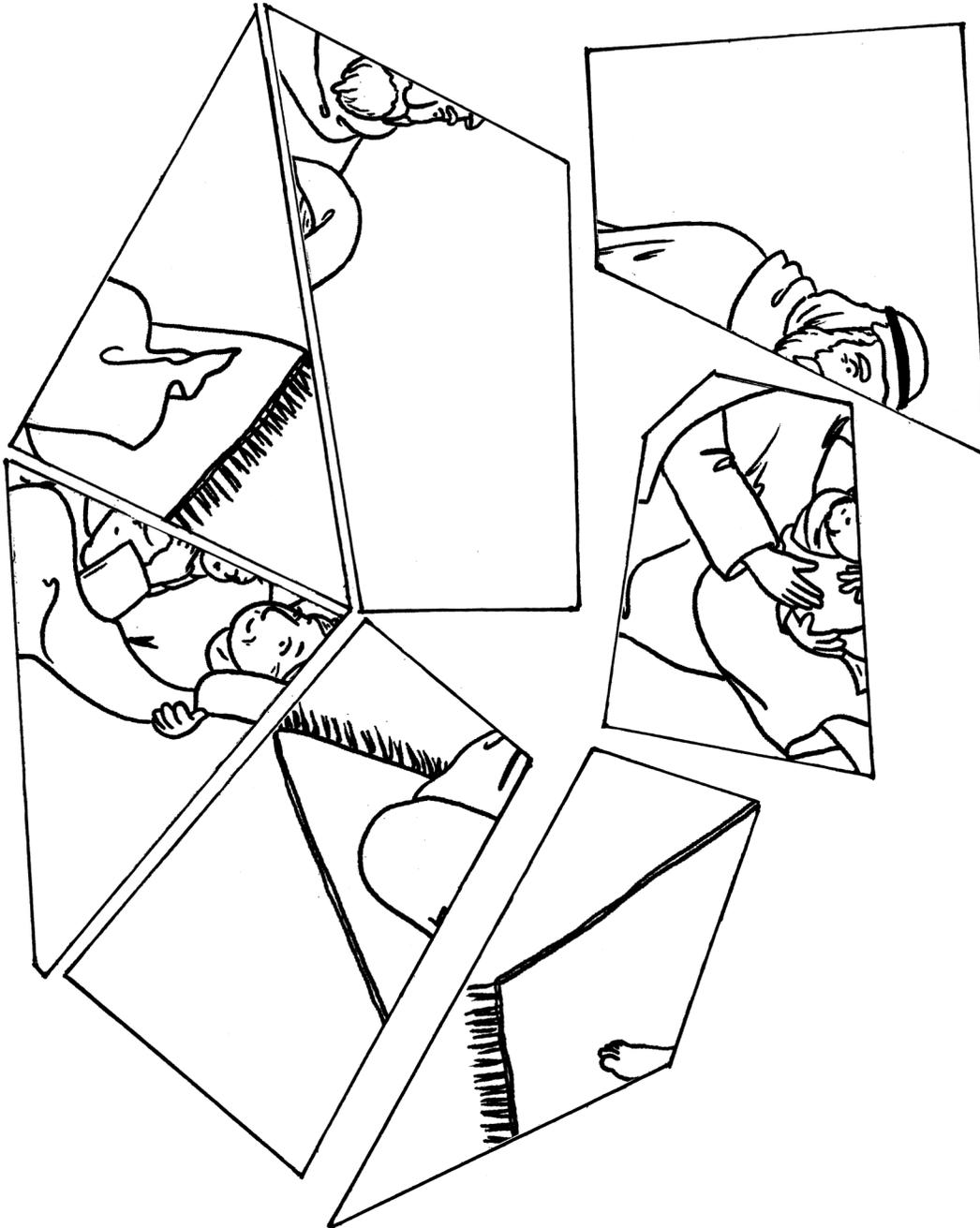
Aufgaben

 Schneide die Puzzleteile aus.

Lege sie richtig zusammen.



Klebe sie in dein Heft und male sie an.



Zusatzaufgabe



Suche dir einen Partner. Gestaltet eine Geburtsanzeige von Isaak.

Bist du evangelisch oder katholisch? – Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen verstehen

Klassen 1 und 2

Eva Sembach, Coesfeld

Martin Luther, der Papst, Eucharistie, Abendmahl, Erstkommunion, Konfirmation. Kennen sich Ihre Schüler damit aus?

In dieser Unterrichtseinheit erfahren sie, wie die heutigen zwei Konfessionen entstanden sind und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es gibt. Als Abschluss bereiten sie einen ökumenischen Gottesdienst vor, der mit der ganzen Schule durchgeführt werden kann.



© Bilder-Box

Evangelisch, katholisch oder beides?

Das Wichtigste auf einen Blick	
<p>Lernbereich: Kirche und Gemeinde</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Konfessionen evangelisch und katholisch – Kirchenraumerkundung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – individuelle und kirchliche Formen der Praxis von Religion kennen und daran teilhaben – sich mit anderen religiösen Glaubensweisen auseinandersetzen – religiöse Motive und Elemente in der Kultur identifizieren und kritisch reflektieren 	<p>Lerngruppe:</p> <p>Klassen 1 und 2, konfessions- und jahrgangsübergreifend</p> <p>Dauer: ca. 8 Unterrichtsstunden</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Schön wäre es, wenn man einen Lerngang in die Kirchen oder Gemeinden vor Ort machen oder einen Pfarrer/Gemeindehelfer in den Unterricht einladen könnte.</p> <p>Ihr Plus:</p> <p>1 Farbfolie mit Symbolen beider Konfessionen, Vorschläge zur Kirchenraumerkundung und zur Gestaltung eines gemeinsamen Gottesdienstes</p>

M 5

Menschen sind katholisch – Menschen sind evangelisch

Aufgaben

1. Lies die Sätze gut durch.
2. Welche Sätze passen zu evangelischen Christen?
Kreise sie mit einem grünen Stift ein.
3. Welche Sätze passen zu katholischen Christen?
Kreise sie mit einem roten Stift ein.

Beachte: Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten!



An Jesus Christus glauben.

Geschichten von Jesus hören.

Gottesdienst feiern.

Bei Streit entscheidet der Papst.

Brot teilen.

Jeder soll die Bibel lesen und sich seine eigene Meinung bilden.



Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede fallen dir auf?

Erstkommunion und Konfirmation – kennst du den Unterschied?

M 10

Aufgaben

1. Lies die Sätze gut durch.
2. Unterstreiche rot, was zur Erstkommunion gehört.
3. Unterstreiche grün, was zur Konfirmation gehört.



Die Kinder gehen zur Erstkommunion.

Die Kinder gehen zur Konfirmation.

Die Kinder sind etwa 8 Jahre alt.

Die Kinder sind etwa 14 Jahre alt.

Die Kinder bekommen geweihtes Brot.

Die Kinder geben ein Versprechen in Erinnerung an ihre Taufe.

Die Kinder bekommen einen Konfirmationsspruch.

Die Mädchen tragen ein weißes Kleid.



Welche Gemeinsamkeiten und welche
Unterschiede fallen dir auf?

Wir feiern einen gemeinsamen Gottesdienst

M 13

Die Lieder können durch die aus der eigenen Sammlung ausgetauscht werden. Es ist jedoch wichtig, dass sie allen Kindern bekannt sind.



Eingangslied: Lasst uns miteinander
(Dazu ist ein einfacher Tanz möglich.)

Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander (*einige Schritte in Kreisrichtung*)
singen, loben, danken dem Herrn (*in die Hände klatschen*).

Lasst es uns gemeinsam tun (*einige Schritte in Kreisrichtung*),
singen, loben, danken dem Herrn (*gehen und dazu klatschen*).

Singen, loben, danken dem Herrn (*stampfend im Kreis gehen*).

Singen, loben, danken dem Herrn (*schnipsend im Kreis gehen*).

Singen, loben, danken dem Herrn (*patschend im Kreis gehen*).

Singen, loben, danken dem Herrn (*klatschend im Kreis gehen*).



Gebet

Guter Gott, heute sind wir mit der ganzen Klasse zu dir gekommen. Wir freuen uns, dass wir bei dir sein dürfen. Du schenkst uns deine große Liebe. Auch wir wollen freundlich und liebevoll sein. Wir bitten dich um Verzeihung für alles, was in den letzten Tagen nicht gut war. Guter Gott, sei in unserer Nähe. Amen.



Einleitung ins Evangelium

In einem Gottesdienst hören wir immer eine Geschichte aus dem Evangelium.

Wir erinnern uns gemeinsam an Jesus. Einige Männer haben für uns alles aufgeschrieben, was Jesus gesagt und getan hat. Unsere Geschichte steht in der Bibel, im Evangelium nach Matthäus (Mt 15,29–31):

Jesus wanderte durchs Land. Er kam dabei an einen großen See. Am See stieg er auf einen Berg und setzte sich. Da kamen viele Menschen und brachten Lahme, Blinde, Stumme und viele Kranke zu ihm. Sie legten alle Kranken vor Jesus hin. Und er heilte sie. Als die Menschen sahen, dass Stumme plötzlich redeten, Lahme gehen und Blinde sehen konnten, waren sie erstaunt und priesen Gott.

(Kurzes Gespräch über diesen Text, Kinder können Fragen stellen usw.)



Antwortlied zum Evangelium: Halleluja (Gotteslob, Ausgabe Münster, 857/Evangelisches Gesangbuch, 182)

Gebetssätze der Kinder

Immer drei Kinder tragen ihre Gebetssätze (M 12) vor. Die Abfolge wurde zuvor mit den Lehrkräften abgesprochen. Zwischendurch singen alle einen Liedvers, z. B. „Herr, erbarme dich“ (Gotteslob, Ausgabe Münster, 847/Evangelisches Gesangbuch, 178.11). Dieselbe Melodie kann auch mit verändertem Text gesungen werden, z. B.: „Herr, wir danken dir.“



Gemeinsames Gebet: Vaterunser (*entsprechend den Vorbereitungen evtl. mit Gesten begleitet*)



Lied: Bewahre uns, Gott (Gotteslob, Ausgabe Münster, 845/Evangelisches Gesangbuch, 171)

Segensworte



Lied: Herr, gib uns deinen Frieden (Gotteslob, Ausgabe Münster, 895/Evangelisches Gesangbuch, 171)

M 3 Die Gebetskette und die Namen Allahs

Station 1

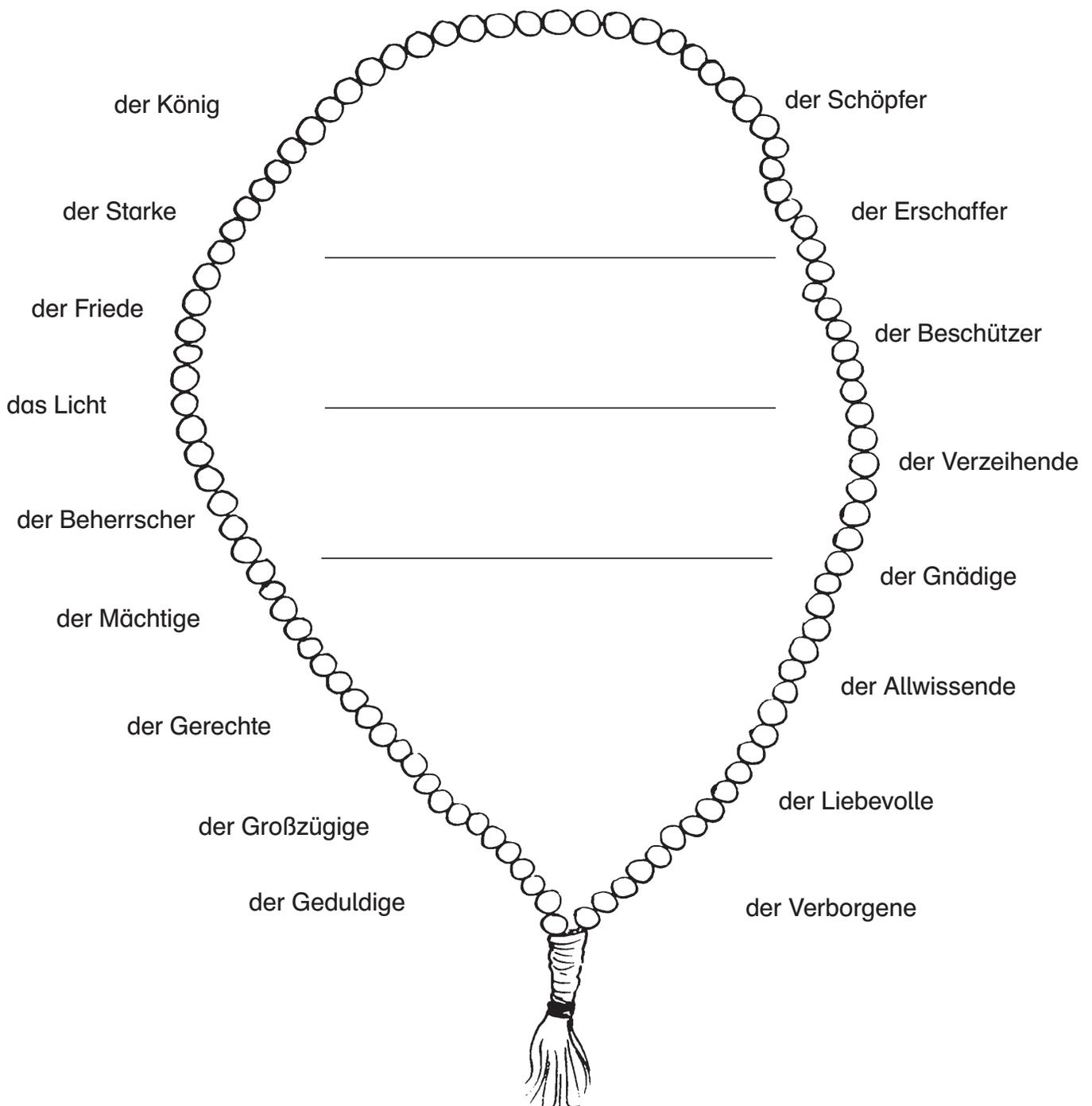
Aufgabe 1: Lies den Text aufmerksam:

„Allah“ ist arabisch und heißt „Gott“. Muslime haben viele schöne Namen für Allah. Beim Beten mit der Gebetskette lassen sie die Perlen durch ihre Finger gleiten. Bei jeder Perle sprechen sie einen schönen Namen Allahs aus.

Aufgabe 2: Wie viele Perlen hat die Kette? Zähle: _____ Perlen

Wofür stehen die Perlen? _____

Aufgabe 3: Schreibe deine 3 Lieblingsnamen für Allah auf die Linien in der Kette.



M 10 Mit dem Zuckerfest endet die Fastenzeit

Station 8

Das schönste Fest im Jahr ist das Zuckerfest.
Ich möchte dir davon erzählen.



Aufgabe 1: Lies den Text aufmerksam.



Am Ende unserer Fastenzeit Ramadan feiern wir ein Fest.
Es ist für mich das schönste Fest im Jahr.
Auf Türkisch heißt es „Şeker Bayramı“. Auf Deutsch heißt das „Zuckerfest“.
Denn am Festtag gibt es viele süße Speisen und Süßigkeiten.
Meine Mutter und meine Schwester kochen und backen einen ganzen Tag lang, damit alle satt werden.
Jeder bastelt oder kauft Geschenke für die anderen.
Meine Eltern laden viele Gäste ein: meine Großeltern, Nachbarn und Freunde.
Am Morgen ziehe ich eine schöne Hose und einen schönen Pullover an.
Auch mein Vater zieht einen besonders schönen Anzug an.
Dann gehe ich mit meinem Vater in die Moschee.
Meine Mutter und meine Schwester bleiben solange zu Hause.
Sie treffen die letzten Vorbereitungen für das Fest.
Danach ziehen sie sich auch festlich an.
Der Gebetsraum der Moschee ist viel zu klein für die vielen Gläubigen.
Einige müssen draußen vor der Tür bleiben. Wir beten. Danach predigt der Imam.
Viele fahren nach dem Gottesdienst noch zum Friedhof, um an die Toten zu denken.
Mein Vater und ich fahren nach Hause.
Ich kann es kaum erwarten, meine Geschenke zu bekommen.
Natürlich will ich auch meine Geschenke verteilen.
Meine Schwester und ich haben bekommen viele Geschenke.
Das ist das schönste Fest im Jahr!

Aufgabe 2: Beantworte die Fragen auf der Rückseite.

- Was feiern die Muslime beim Zuckerfest?
- Woher hat das Zuckerfest seinen Namen?
- Woran merkt man, dass dieser Tag ein Festtag und kein Alltag ist?

Impressum

Religion erleben Grundschule – Materialien für den konfessionsübergreifenden Religionsunterricht

3. Auflage 2017

ISSN: 2191-6195

ISBN: 987-3-8183-0083-8

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. Die Aufführung abgedruckter musikalischer Werke ist ggf. GEMA-meldepflichtig.

Für jedes Material wurden Fremdrechte recherchiert und angefragt. Sollten dennoch an einzelnen Materialien weitere Rechte bestehen, bitten wir um Benachrichtigung.

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Ein Unternehmen der Klett Gruppe
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 62900-0
Fax +49 711 62900-60
schule@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Elisabeth Wagner
Satz: Textdruck Michaela Rother, Speyer
Illustrationen: Julia Lenzmann, Stuttgart; Juliane Oser, Hamburg
und Bettina Weyland, Wallerfangen
Bildnachweis Titel: Kley und Kollegen, Augsburg
Druck: Kessler Druck + Medien GmbH & Co. KG, 86399 Bobingen

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier